

Bezugs-Preis
In der Empfangsstube oder den im Hause befindlichen und den Büros erreichbaren Kassen abgezahlt: vierfachlich 4.-50, bei zweimaliger täglicher Ausstellung ins Jahr 4.-50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierfachlich 4.-6. Wer abonniert jenseit mit entsprechenden Vertragsschlag bei den Buchhändlern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Schlesien und Rügenland, Russland, des Donaustaates, der Europäischen Türkei, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Abzug eines Betrages durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Dienstags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannishof 8.

Filialen:
Wolfgang Hahn vorm. O. Meiss' Söhne,
Universitätsstraße 8 (Paulinum).
Röntgenstr. 14, part. und Königplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 28. Januar 1901.

Nr. 51.

Der Krieg in Südafrika.

Während der zweigekrönte König von Großbritannien und Kaiser von Indien, Edward VII., seine ersten Regierungsbefehle aussieht, die Minister, die den Südkolonialkrieg auf dem Gemüte haben, seierlich in ihren Gemüten beschäftigt und die Armeen, die diesen Krieg zu seinem Ende zu führen versuchen, mit Vorb und Waffenstellung überhäuft, kommen Meldungen von neuen Erfolgen der Boeren.

Die Ihnen der von generaler Hand geleistete Qualität einbringt. Man berichtet uns:

P. London, 28. Januar. (Privatelegramm.) Aus Pretoria wird gemeldet: Zwischen Gorolino und Wonderfontein fand ein fünfzehntägiger Kampf statt. Die Boerländer hatten 12 verwundete, darunter 3 Offiziere, und 25 Tote. Gorolino ist von den Boeren besetzt.

P. London, 28. Januar. (Privatelegramm.) Aus Pretoria wird unter dem 17. Januar gemeldet: Bei Eichenburg wurde die englische Kavallerie besiegt und die Premanys kamen ihrem Major gefangen. Am 25. Januar wurde Gunningsburg von Delarey bei Copperfontein gefasst. Zwei Offiziere und vier Männer sind tot und 37 verwundet. Die Hauptgruppe der Kimberleybahn wurde gefangen.

Gorolino und Wonderfontein liegen südlich der Delagoabahn, südlich von Middelburg. Vom 25. der Bahnlinie entflossen die Boeren schon genommene Zeit eine energische und erfolgreiche Tätigkeit und halten ihre nördliche Hauptmacht seit in unbewohnter Nähe von Pretoria. Im Osten von Transvaal stehen also die Chancen der "Republik" ganz vorzüglich, aber auch in der nördlichen Hälfte, in der Nähe der den Engländern so gefährlichen Witwatersrandberge, gliedert ihnen Golag auf Golag. Eichenburg ist auf der den ganzen Witwatersrand sich entlang ziehenden, Mafeking und Johannesburg verbindenden Straße zu suchen; von Mafeking ist es etwa 40 englische Meilen entfernt. Copperfontein muss auch im nördlichen Transvaal liegen, doch vermögen wir es auf der Karte nicht zu finden.

Sind diese neuen Erfolge der Boerländer sehr unvorhergesehen, dann nimmt die Schwierigkeit der Engländer sehr unvorhergesehen an, ebenso wie die Erfolge der Boerländer. So tragen sie doch erheblich dazu bei, dass Provinz der Boeren bedeutend zu leben und ihre eigene Siegesgewissheit zu föhren. Wie unter solchen Umständen die Antwort Louis Botha's auf die Frage des "Freibrauhauses der Boeren" ausfallen wird, kann man sich denken.

Der Wendepunkt im Transvaalkriege.

Holgende, und sehr zutreffend erscheinende Ausführungen leiten mir in der "Ztg. Rundsch." nach einer Meldung, die dem Londoner Sekretär der Rand Central Electric Works von dem Betriebsleiter in Johannesburg zugegangen ist, haben die Boeren in der Nacht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag die Johannesburger Werke angegriffen. Die Dynamomotoren sind durch Dynamit beschädigt. Der Gesamtverlust ist noch nicht festgestellt. Der Betrieb ist nicht eingestellt werden. Von den Angestellten ist Niemand verletzt.

Die Radreicht ist geeignet, in England nicht nur, sondern in den industriellen Anlagen in den Minen bei Johannesburg nicht nur englisch, sondern auch anderes europäisch, vor allem

auch deutsches Capital. Schon bei Beginn des Krieges wurde von mancher Seite befürchtet, die Boeren würden die Johannesburger Werke vernichten, die alles Leid über die beiden Bauernparteien gebracht haben. Da allgemeine Niederschlagung drohte noch vor der afrikanischen Kultur der europäischen in den britischen Welt überlegen. Denn während die englischen Soldaten auf den freien Landen ihrer Feinde wie die Hottentotten hausten und über sie niederknieten, hielten sich bisher die Boeren mit politischer Gewissenhaftigkeit, sich am Eigentum der Engländer und anderer Afrikaner zu verteidigen. Es war wohl dabei der Umstand mitgespielt haben, dass man sich in Victoria nicht die Sympathien Europas, das finanzielle ja stützt bei den Randeunternehmungen befreit war, verleiht wünschte. Keine man sich damals in Südafrika doch noch immer nicht in den Gedanken, dass die Großmächte die Errichtung der kleinen Freistaaten durch die Herren des großzügigen Englans zulassen werden. Die bitteren Erfahrungen des letzten Jahres haben aber den südafrikanischen Staatsrämnern die Augen geöffnet. Und die siegreich, in heimlicher Weise verdeckt und durchaus prahllose, Absturzkonferenz dargelegte Friedenslinie und die sogenannte Civilisation Europas. Diese Staaten, die bisher in rücksichtigen Beziehungen an den Lehren des Evangeliums standen, so wie die Großmächte die Errichtung der kleinen Freistaaten durch die Herren des großzügigen Englans zulassen werden.

Den Südländern wird aus Peking gemeldet: Die

chinaischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich ferner über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Die Wirren in China.

Friedensverhandlungen.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich ferner über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Schadensersatz.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es zu zufrieden, dass Asien die unablässige Schwangerarbeit thalte, kaum aber wäre der Augenblick der Bevölkerung, so wie es, der Weste hat seine Schwangerschaft geben, der Weste kann gebären". Der Gewürzmann des "Pet. Med." klagt sich fernер über die geringe Freundschaft der Deutschen gegen die russischen Offiziere und über die Schwierigkeiten, welche die Deutschen in Peking gesehen hätten, als die Russen einige von ihnen selbst eroberten, dann aber der Führung des Verbündeten überlassen chinesische Kanonen verlangten, um sie zum Angriffen in ein russisches Museum zu senden. Die ungemeinlich etwas alle Ehrenordens verdient, so meint die "Woch. Allg. Zeit.", die Wiedergabe nur als Mukerleistung in der Kunst der Zeichnung und Einführung notwendiger Thatsachen, die selbst in den China-Kritiken der russischen Presse während dieses Winters überragend sind.

Den Bureau Pekin wird aus Peking gemeldet: Die

chinesischen Kommunisten haben den König der Belgier telegraphisch um die Erlaubnis ersucht, einen belgischen Kommissar zu派遣, der die Beliebtheit der Boerländer über die Augen verschließen. Nun schüttete Asien allmählich den Staub von seinen Hünen und enterte sich aus Pracht, und ein weiterer Heimatangriff ging los; man weiß und vor, dass wir für die eigenen Interessen ein Verhältnis hätten, das wie treulich sein sollte, mit den Chinesen geknüpft haben, die wie treulich sein sollten, u. s. w. Man geht zu verstehen, dass die Russen unter den gebildeten Nationen die Rolle von Kulus zu spielen hätten. Europa — dieser große Westen im Süden und in der Verbindungskette sei es

In Bayern ganz spontan und ohne mit dem preußischen Eisenbahnaminister Rücksicht zu nehmen, eingeführt. Darüber war der preußische Eisenbahnaminister überaus erzürnt. Es gab eine zwar kurze, aber ziemlich heftige Auseinandersetzung zwischen Berlin und München. Der preußische Minister verlangte, daß man vor Einführung solcher Neuerung auch mit ihm sich beschreiben sollte. Der bayerische Minister lehnte die starke Rekrimination ab und betonte sein Recht des selbständigen Vorzuges. Man sah seinerzeit in Abgeordnetentreffen, der preußische Eisenbahnaminister wollte auf die gebündneten Staatsräte nur erst recht nicht eingehen, damit es nicht ausgehe, als folgte er einem anderen Staate nach.

Ruhrland.

* **Wesel.**, 27. Januar. Die hiesige deutsche Colonie beging den heutigen Geburtstag des deutschen Kaisers in feierlicher Weise. In der Peter-Paulus-Kirche fand ein feierliches Kirchenfest statt, dem die ausländischen Consula und zahlreiche Vertreter der deutschen Colonie teilnahmen. Am Abend wurde im "Städtischen Bazar" ein Bankett veranstaltet, bei dem Trunksprüche auf das Wohl des russischen und des deutschen Kaisers ausgebracht wurden.

Orient.

* **Constantinopel.**, 27. Januar. Heute fand hier die feierliche Einweihung des von dem deutschen Kaiser der Stadt Constantinopel geschennten Brunnens statt. An der Feier nahmen der deutsche Botschafter Freiherr von Marshall und das Personal der Botschaft und des Generalconsulates Theil, ferner die Mitglieder der von dem Kaiser ernannten deutschen Spezialmission, der Stab des deutschen Geschäftsrates "Moltke" und eine Anzahl hoher türkischer Würdenträger. Ein großes Gefolge türkischer Truppen erwies die militärischen Ehren. Freiherr von Marshall hielt eine Rede, in welcher er die Freundschaft beider Souveränen und beider Länder hervorwog, so daß der Brunnen eine Erinnerung sein sollte an den allgemeinen Empfang, den der Kaiser und die Kaiserin in Konstantinopel gefunden. Der Minister des Auswärtigen belohnte in seiner Erwörbungrede ebenfalls die freundlichen Beziehungen zwischen der Porte und Deutschland.

* **Troja.**, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kaisers fand in der hiesigen lutherischen Kirche ein Festgottesdienst statt, an dem Fürst Ferdinand und sein Hofstaat, der Minister des Innern und der rumänische Vertreter teilnahmen.

* **Konstantinopel.**, 27. Januar. Die hiesige deutsche Colonie hat heute an den Kaiser Wilhelm ein Telegramm geschickt, in welchem sie ihre Freude darüber ausdrückt, daß der Kaiser zur Feier der Einweihung des Brunnens eine besondere Willensliefer gegeben hat, und in welchem sie zugleich dem Kaiser dafür dankt, daß er durch sein kaiserliches Geschenk die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei noch enger geknüpft hat.

Amerika.

* **New Orleans.**, 27. Januar. Der Gouverneur von Louisiana stellte heute im Auftrage des Staatssekretärs John Scott an Bord des zur Zeit hier vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiffes "Bismarck" und seinem An Bord der normannischen Corvette "Elida" Besuch ab.

Militär und Marine.

* Eine Neuerung am Tornister, die bei mehreren Regimentern, unter Anden auch dem Algezard-Regiment erprobt wurde, wird nach der "Magdeburg" jetzt beim österreichischen Expeditionskorps allgemein eingeführt. Es ist ein verdecktes Doppelstück, das unter den Tornister gelegt wird. Dieser trägt sich mit dem Rütteln viel leichter und bequemer. Ein weitaus größeres Vortheil ist auch der, daß nicht mehr die ganze Fläche des Tornisters auf dem Rücken und den Schultern aufliegt. So hat die frische Luft Zutritt und verhindert die Schweißbildung. Die Rüschen sind am Sattel und zwischen Sattel und Sitz festig, mit Webteppich und oval geformt. Am 5. Februar gehen 18 000 Stück nach China ab.

* **Stet.**, 27. Januar. Der von der "Gurisau" getreute älteste Offizier, Kapitänleutnant Werner, zur Zeit Navigatoroffizier an Bord des Schiffes "Stein", ist erkannt; an seine Stelle wurde Kapitänleutnant Trojahn nominiert.

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

III.

Fest der vereinigten L. f. Militärvereine Leipzig.

Leipzig., 27. Januar. Die Militärvereine unserer Stadt begingen die Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. gemeinsam mit gestrigen Abend im Gewölbe "Sankt Paul". Die Beteiligung der Mitglieder der Vereine und deren Familienangehörigen war eine sehr starke. Auch das Officercorps unserer Garnison hatte unter Führung des Herrn Oberst Bloch eine größere Anzahl Beteiliter entendet. Werner wohnt Herr Bürgermeister Dr. Dietrich der Feier bei. Der gewöhnlich durch Kunden von vorjährigen elektrischen Glühlampen prächtig erleuchtete Festsaal hatte einen weiteren, sehr hübsch wirkenden Schmuck durch die an den Galerien angebrachten Rahmen der berühmten Vereine erhalten. Die Festlichkeit wurde mit Concertmusik, ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments, unter Leitung des Herrn Musikkapitäns Weller, eröffnet. Drei patriotische Märkte: "Für Kaiser, König und Reich" von Lehmann, "Unter deutscher Flagge" von Andrus, "Gute Kameraden" von Höering und die Jubel-Ode "Helden" durch die Einleitung des Werks. Dem Kommando Bf. wurde Heraus ein Prolog gesprochen, dessen Inhalt die Thätigkeit und die Pflichtweise des Kaisers feierte. Concertmusik folgte, worauf dann Herr Hölzl, Vorsteher des Leipziger Militärvereinsbundes, die Feier in Verbindung mit dem wenigen Tage nach Kaiser's Geburtstag stattfindenden eigenen Gedenktage. Wohl aber vernehmbar bis in den Hintergrund, als Vertreterin der niedersächsischen Studenten, am Sonnabend in "Stadt Hamburg" einen Kaiser-Congress. Gesang: "Deutschland, Deutschland über Alles" leitete die Feier ein. Dann hielt Herr stell. pharm. Otto, erster Vorsteher der Kinderschule, die Klapprade, in der auf die Bedeutung des Tages hinnahm und der Begeisterung Ausdruck verlieh, die insbesondere auch die aldensteinische Jugend für unsern errackten Kaiser feierten. Der Redner ließ seine Worte in einem begeistert aufgenommenen freudigen Hoch auf Kaiser Wilhelm ausstrahlen. Nachwörtererhebenden Gefangen hörte Herr stell. Grebe u. K. aus, daß die Feier zur engsten Heimlichkeit eine notwendige Voraussetzung des neuen Festhallen an Kaiser und Reich sei; freudig gehoben werden wir unsre Blicke zu unserem engsten Vaterlande, zum Hector Magnificientissimus unserer Hochschule, König Albert. Möge er noch lange als Rektor der deutschen Juristen unsern Kaiser zur Seite stehen. Hoch König Albert! Mit hoher Begeisterung summte die feierliche Versammlung auch in diesem Ruf ein. Beim Gesang alter berühmter Commeillées blieben die Theilnehmer noch für längere Zeit froh-gesellig vereint.

Die Befähigungen durch das Ausleben eines Gewablers der Friedensrichterlichen Zeit, eines Schützen-Hofars, eines sächsischen Schülers, eines bayerischen und eines Württemberger Infanteristen und eines badischen Reiters, welche die Eigentümlichkeit und die Leidenschaften der verschiedenen deutschen Volksstämme darstellen. Das Ganze schließt mit einer Apotheose, in welcher alle deutschen Volksstämme dem deutschen Kaiser dienen. Die Vorsteller entledigten sich ihrer Aufgabe aufs Beste — nur dem sächsischen Schülern sollte eine Entlastung —, so daß das Festspiel umso gelassener und lebhafter bestellte fand. Herr Walther bat dann noch mit dem Marschpatroni "Eine Parade der Verbündeten in China" eine hässliche Zusammenstellung der Verbündeten der Russen, Franzosen, Engländer, Italiener, Amerikaner, Deutschen und Deutschen. Auch diese treffliche sächsische Schule sonderte kein Beifall. Das Fest wurde mit einem Ball geschlossen.

L. S. Militärverein zu Görlitz.

Leipzig-Görlitz., 27. Januar. Gestern beging der hiesige Militärverein im Saale des "Neuen Cafés" die Geburtstage des Kaisers mit einer Feier, zu welcher sie nicht nur die zum großen Theil mit Offizieren und Geschwistern gesammelten Mitglieder, sondern auch sehr viele geladene Gäste eingefunden hatten. Herr Liebold d. d. Vorsteher des Vereins, batte übernommen, die zahlreichen Erscheinungen mit warmen Worten zu begrüßen, während Freiherr von Liebold mit einer vorzülichen Verstand und Geschicklichkeit eine herrenhafte Verantwortung ausgeübt, model er einen Feind an und verlor mit 406,35 M. erlangte. Der Major, der zu dem Preispaar durch den davon vielleicht vorstehenden Handlungsbereich angehört worden sein will, hat 163 M. von dem geforderten Betrag bekommen. Ruc 20 M. wurden noch vergeben. — Zu dem Preispaar der 100.000 M. kam ein Rau und Fuchs, der einen Preis von 20.000 M. sowie eine große Anzahl Tafeln und Cocons zu Werbeschichten schenkt, ist noch zusätzlichen, daß bei einer Zahl der Verbündeten des einen Preises in Schandau durch einen hiesigen Gewerbeverein erfolgten Durchsetzung noch ca. 17.000 M. Tafeln und Cocons vergeben wurden.

Leipzig., 28. Januar. Gestern wurde wegen Kinderfeier eine 21 Jahre alte Nährerin aus Westen bei Wittenberg, welche am 22. d. Wk. ihr 4 Monate altes Kind gezaubert und den Leidern in der Nähe von Naumburg in eine Wasserloche geworfen hatte. Die Polizei ergriff die Stille erneut: "Königsmarshall" aus der Oper "Die Holländer", "Dionysius" zur Oper "Oberon", "Traumphantasie", "Königsmutter" (großes militärisches Potpourri). Die unter beschränkter Direction des Herrn Seeliger sichende Gesellschaft "Königsmutter" erfreute die Zuhörer durch Übersetzung, deren bestillige Aufnahme noch verbreiteter hörbare Jungen zur Folge hatte. Das fröhliche Ende des Festes lädt ein Voll.

— **in. Leipzig.**, 28. Januar. Bei dem Festmahl, welches die Offiziere des Wehrdienstes gestern in gewohnter Feierlichkeit veranstalteten, brachte der Commandeur des Landwehrbataillons Leipzig, Herr Oberst p. D. Blaum, das beigebrachte aufgenommene Hoch aus Sr. Majestät den deutschen Kaiser aus.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Die Leipziger Studentenschaft feierte den Geburtstag des Kaisers in diesem Jahre bereits mit in den Commerzen vor Feier der Wiederaufstellung des deutschen Reiches; der Berliner Deutscher Studenten legte die Feier in Verbindung mit dem wenigen Tage nach Kaiser's Geburtstag stattfindenden eigenen Gedenktage. Wohl aber vernehmbar bis in den Hintergrund, als Vertreterin der niedersächsischen Studenten, am Sonnabend in "Stadt Hamburg" einen Kaiser-Congress. Gesang: "Deutschland, Deutschland über Alles" leitete die Feier ein. Dann hielt Herr stell. pharm. Otto, erster Vorsteher der Kinderschule, die Klapprade, in der auf die Bedeutung des Tages hinnahm und der Begeisterung Ausdruck verlieh, die insbesondere auch die aldensteinische Jugend für unsern errackten Kaiser feierten. Der Redner ließ seine Worte in einem begeistert aufgenommenen freudigen Hoch auf Kaiser Wilhelm ausstrahlen. Nachwörtererhebenden Gefangen hörte Herr stell. Grebe u. K. aus, daß die Feier zur engsten Heimlichkeit eine notwendige Voraussetzung des neuen Festhallen an Kaiser und Reich sei; freudig gehoben werden wir unsre Blicke zu unserem engsten Vaterlande, zum Hector Magnificientissimus unserer Hochschule, König Albert. Möge er noch lange als Rektor der deutschen Juristen unsern Kaiser zur Seite stehen. Hoch König Albert! Mit hoher Begeisterung summte die feierliche Versammlung auch in diesem Ruf ein. Beim Gesang alter berühmter Commeillées blieben die Theilnehmer noch für längere Zeit froh-gesellig vereint.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Herr Dr. med. Dietrich aus Langen, Privatdozent an der Universität, wurde zum Oberarzt der Polizeiabteilung für innere Krankheiten der Leipziger Diakonissenanstalt gewählt.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Der Rath weiht vermittelst Anschlag am schwarzen Brett der Universität daran hin, daß die Frau Johanna Friederike Henckel geb. Reinhard, Witwe des Herrn Friedrich Eduard Henckel, zum Andenken ihres Sohnes, des stand. ehem. Rudolf Otto Henckel, gestifteter Henckelsche Familienstiftung auf 3 Jahre von 1901 ab einen auf einer aus der Universität Leipzig hervorragenden jungen Mann aus der Elterns oder ihres Thronos Familie oder, wenn ein solcher nicht vorhanden, an einen Studenten der Universität Leipzig, dessen Vater Leipziger Bürger ist, vorgegeben werde soll. Die Stiftung ist die Tochter des 1841 zu Sachsen verschlossenen Stiftsmachersmeisters Christian Reinhard, ihr Schenke der Generalsची-Genießer Henckel in Sachsen. Sie kann bis 28. Februar bei der Stiftungsdepuration dem Rath eingebracht werden.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Der Verein der Buchhändler feierte am Jahresende 414 Mitglieder.

Die Gymnasiaden aus Jahresbüchern, Einzelblättern u. s. m. von den Mitgliedern betragen 6617 M., die Ausgaben 4801,91 M., Einzelbücher des Gesellenhandels aus dem Vorjahr und der Jänner-Eingänge wurde ein Ueberschuss von 5908,70 M. erzielt, somit ist einschließlich des für angelegten Vermögens für den 1. Januar 1901 ein Gesamtüberhang von 57 423,70 Mark erzielt. Die vom Verein unterhaltenen Buchhändler-Buchanlagen wurde von 129 Beobachtern besichtigt. Dieselben zeigten ein Schuljahr von 5500 M. Der Gesamtüberhang für die Schreibstube, einschließlich einer Rente von 1000 M. für Neuverschaffung der Schule, bezifferte sich auf 10 692,10 M., darüber 7043 M. für Lehrer Gehalte. Der erforderliche Jährlings wurde durch verschiedene Briefe gegeben, darunter 1000 M. vom Rath der Stadt Leipzig. Die Buchhändler- & Buchanlagen-Kasse erforderte einen Gesamtüberhang von 18 108,20 M. der durch Beiträge in Höhe von 18 172,00 M. seine Bedeutung fand. Die vom Verein zugedachte Stiftungen und Vermödtheit wiesen am Jahresende ein Gesamtvermögen von 106 024,85 M. auf.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Im Laufe dieser Woche wird die militärische Parade wie folgt stattfinden: Dienstag, den 29. d. Wk., vom Trompetencorps des 7. Infanterieregiments Nr. 27 vor der Wohnung des Garrisonstädte, Schulstraße 12; Beginn 12 Uhr Mittags. Mittwoch, den 30. d. Wk., vom Musikkorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 vor der Wohnung des commandierenden Generals; Beginn 11½ Uhr Donnerstag.

* Der Leipziger Turnverein steht am 25. Januar seine vierjährige Hauptversammlung ab. Dem vom 1. Schiffsäcker vorgetragenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgendes: Das vergangene Jahr, das zweite des Vereins, war für den Verein nicht minder arbeitsreich, wie das erste. Wande Unterhalt haben die Mitglieder, deren Zahl von 40 auf 49 stieg, in den hiesigen Versammlungen erhalten. Der Verein hat im Laufe des Jahres dem deutschen Turnlehrverein bei und benötigte für das in Quedlinburg zu errichtende Gußmahl-Denkmal einen Beitrag von 100 M.

Was die Zahl der Vorläufe, die gehalten wurden, nach Möglichkeit geht, so sind doch die verschiedensten Turnerschen Gruppen gründlich und eingehend besprochen worden; auch die Gassenverbünden gehalten sich recht glänzend. So daß der Verein auch diesmal bestrebt auf das reichste Jahr zurückblicken kann. Der bisherige Vorsteher Paul Gebe, sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden wieder gewählt.

* **Leipzig.**, 28. Januar. Vermißt wird seit dem 15. Januar der in Plagwitz, Schmiedestraße Nr. 7, wohnhaft gewesene Buchhalter Victor Böhm, geboren am 17. Januar 1859 in Altenburg. Der Vorfall ist eine 100 Meter große, untergestellte, holzschwarze Haare, braune Augen, dunkles Haar und war bei seinem Weggehen u. a. bekleidet mit grauem Wintermäntel, braunem Täschlein, brauner Weste, schwarzer Hose und Übermanteljacke. Es wird vermutet, daß der Verein nicht ein Leid angestellt.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In Halle wurde durch einen hiesigen Criminalbeamten in Gemeinschaft mit der dortigen Criminalpolizei ein 20 Jahre alter Major von hier und ein 25 Jahre alter Handlungsbereich aus Halle verhaftet. Gestern hat der Rath am 20. d. Wk. im Gründungssaal Nr. 50 zum Hochzeit einer vermehrten Verkaufsstube ausgeschritten und mit 406,35 M. erlangte. Der Major, der zu dem Preispaar durch den davon vielleicht vorstehenden Handlungsbereich angehört worden sein will, hat 163 M. von dem geforderten Betrag bekommen. Ruc 20 M. wurden noch vergeben. — Zu dem Preispaar der 100.000 M. kam ein Rau und Fuchs, der einen Preis von 20.000 M. sowie eine große Anzahl Tafeln und Cocons zu Werbeschichten schenkt, ist noch zusätzlichen, daß bei einer Zahl der Verbündeten des einen Preises in Schandau durch einen hiesigen Gewerbeverein erfolgten Durchsetzung noch ca. 17.000 M. Tafeln und Cocons vergeben wurden.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In Halle wurde durch einen hiesigen Criminalbeamten in Gemeinschaft mit der dortigen Criminalpolizei ein 20 Jahre alter Major von hier und ein 25 Jahre alter Handlungsbereich aus Halle verhaftet. Gestern hat der Rath am 20. d. Wk. im Gründungssaal Nr. 50 zum Hochzeit einer vermehrten Verkaufsstube ausgeschritten und mit 406,35 M. erlangte. Der Major, der zu dem Preispaar durch den davon vielleicht vorstehenden Handlungsbereich angehört worden sein will, hat 163 M. von dem geforderten Betrag bekommen. Ruc 20 M. wurden noch vergeben. — Zu dem Preispaar der 100.000 M. kam ein Rau und Fuchs, der einen Preis von 20.000 M. sowie eine große Anzahl Tafeln und Cocons zu Werbeschichten schenkt, ist noch zusätzlichen, daß bei einer Zahl der Verbündeten des einen Preises in Schandau durch einen hiesigen Gewerbeverein erfolgten Durchsetzung noch ca. 17.000 M. Tafeln und Cocons vergeben wurden.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Leipzig.**, 28. Januar. In einer Räumlichkeit im Kleinstadt erhielt gestern Abend Feuer, das von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Le**

Burg des Großindustriellen Holzer durch eine Dynamitexplosion in die Luft flog mit allen Gästen, den Feuerleuchtern der ganzen Gegend. Dieser durchschlagende Knall-Effekt ist freilich auf das Gesetz des Herrn Maikinnes zu setzen, mit Recht aber wurde Herr Oberregisseur Adler beworfenen, der die vorausgehenden tumultuarischen Szenen vorstreblich infiniert hatte. Herr Adler stellte mir, daß er dem in Paris weilenden Dichter Björnson sofort von dem großen Erfolg Mitteilung machen wollte. Auch die Kritikerinnen wünschten weiterhin auf der Bühne erscheinen. Die meisten Sympathien brachte das Publikum dem Herrn Holzer entgegen, der den Anarchisten Elias mit hinreisendem Feuer gehetzt hatte. Wir zweifeln, daß das Publikum einem solchen Werksdrama, wenn er nicht auf der Bühne erschien und übergeben einen neuverwahrheiteten Théâtre wäre, solche Huldigungen darbringen würde.

In der That, daß Söder übertrumpft nach dieser Seite hin vorzüglich Hauptmann's "Weder", die es zu einem kleinen Aufstand, aber nicht zu einem großen gesagten Attentat bringen. Bei Björnson ist alles in geistigem Stil gedacht, bei Hauptmann sauberer Dramatiker. Der norwegische Demagoge hat etwas Energetisches in seinem Wesen, Denken und Dichten, er hat eine fanatische Ader; er geht allerdings von einem Gedanken aus, den er in Beziehung setzt. "Neben unserer Kraft", das war das Grundthema Björnson's. Das überdurchschnittliche Übermenschliche, die überwältigende Pracht und Wollusthaftigkeit hat unfehlbar ihre Tragik, Riechiges Übermenschliches kann Katastrophe mit konträren Fugen: doch wie können nicht finden, daß Björnson die Stoffgebiete glücklich gewählt hat, in denen er seine Grundgedanken dramatisch darstellen will. Im ersten Teil ist es die Hypothese, im zweiten der Anarchismus. Der Hypnotiseur kommt an der Grenze seiner Kraft an; sie verläßt ihn, wo er eine Handaufgabe lösen will, er kann kein geliebtes Weib nicht am Leben erhalten. Wenn ein Hypnotiseur meint, daß seine hypnotische Kraft nicht ausreicht — ist dann das wie Tragödie? Wir haben gar keine Empathie für diese Wunderdarbietungen — offenbar hat der Dichter für sein Werk nicht das rechte Milieu gewählt. Und ebenso ist's mit dem Anarchisten. Wir haben theoretische Anarchisten aus der Schule Max Stirner's, die mit Segen arbeiten; auf diese mag man vielleicht hören; aber die praktischen Anarchisten, die mit Dynamit arbeiten, haben von Hause aus bei uns verpielt. Dieser Elias hat ein Streben ins Grenzenlose, er ist, von leidiger Todesbegeisterung erfüllt, ein morituras, doch was er zunächst will, ist, wie Burg mit einem ganzen Haufen von Fabrikarbeitern in die Luft zu sprengen. Das geschieht ja auch, wenngleich er kurz vorher erscheinen wird; er hat ja alles vorbereitet. Wo geht da nun das Problem her? Was geht da über jenseits Kunst? Das Streben ins Grenzenlose ist eine Phantasie — davon muß man sich bei dem stammbücherlichen Dichter gewöhnen. Und in der That, Björnson ist ein Phantast, sowie Ibsen ein Sophist — mit dem gewohnten Menschenverstand haben beide wahrscheinlich wenig zu thun. Was aber den Engländern als ein Offenbarung erscheint, das scheint dem andern Sterblichen oft nur als eine Freude und Schule.

Vom dramaturgischen Standpunkte aus muß man den beiden ersten Acten Spannung und Verwirrung abgewinnen, es handelt sich um einen von Hause aus fertigen Plan und nur wo Gefühlsmomente zur Geltung kommen, wie in der Szene zwischen Elias und Holzer im zweiten Act, wird die Handlung dramatisch bewegen. Dagegen ist der dritte Act durchaus spannend und mit einer gewissen theatralischen Raffintheit aufgebaut; wir müssen freilich sagen, daß Einsicht darin, wie der ob dieser verdeckte Anarchist, den Fabrikarbeiter erwidert, sowie die ganze Abspaltung der Todesgemeinde an einzelne Kapitel von Colportageromanen erinnert. Gleichermaßen — diese Szenen mit dem fulminanten Abschluß über auf der Bühne eine große Wirkung aus. Dies schwärmische ist der letzte Act — dies jährliech elegische und lyrische Auslösern mit den beiden Kindern, deren Unfall durch die symbolische Ramensäule einen Sich-

ten Gefühlsleiste erhält, ist nach einem solchen Schredens drama viel zu schwachlich, um Eindruck zu machen. Diese Wirkung des dramatischen Aufbaues werden aber durch große Vorläufe der dichterischen Kraft weit gemacht, durch eine markige Charakteristik, die, wenn sie auch zum Genrebüchlichen vielfach herausfällt, doch in großen Sätzen zu malen versteht, durch große Erhabenheit des geschilderten Dialogs, durch poetische Gefühlsmomente, die einen Höchstdein in die dramatische Inferno weisen, wenn auch das paradiese am Ende zu matt instruiert ist.

Die Darstellung verdiente alles Lob: Herr Torgler verstand durch sein Spiel den Herrn Maikinnes Holzer sympathisch, die übere Hypothese erreichten teils bei seiner glänzenden Arie in der Versammlung, teils bei seinem energischen Auftreten in die Todestunde. Herr Holzer als Elias war ein schwierigerfanatischer edler Stil und man mußte sich immer erst darauf befreien, daß die Wirkung eines blutigen Massenmordes seines dem Aufheiter noch so erhabenen Phantasie zu Grande liegt; sel. Liane hatte den sanften Antritt ihrer kleinen Seelen, die auf Menschenbegnadigung aufgaben und sich in den Gründen der Verfolgung, welche den Dämon in ihre Kreise ziehen, nicht gretzt zu finden wußte. Die Szenen mit dem Dämon und mit Bratt im zweiten Act spielte sie vorzüglich und auch der Klang des Schlagacter wurde prächtig. Ihre beiden Schädelinge, Greco und Spica, wurden von sel. Bohnach und Henggen recht artig dargestellt.

Eine schmucke Rolle war die große Scene mit Holzer, in welcher er sich als Beschließer des Kriegsbrandmarkts, anstrengend und ebenso auch die Irrsinnsscene des letzten Actes. Den Baumeister Holzen spielt Herr Otto in dickerer Weise. Die Fabrikarbeiterlügen waren sehr geschickte Szenen: der gesetzlosliche Aufer des Herrn Krause, der farblosche Teil des Herrn Bergherdt, der vorzühdreßende Gordi des Herrn Huth, der Vertreter des Staates, No, des Herrn Körner, derjenige der Kirche, Blum, des Herrn Sulfür. Gut waren die Generalversammlungen des Volkstheaters der Hammer Herre (Herr Hänseler), der blonde Unterd. des Herrn Müller, das Plumau Eile (Frau Hahl), die Arbeiter der Herren Greiner, Schröder, Probst, Weckhous und Vöhrmann, der Wirt des Herrn Kornreuter, des Fabrikanten des Herrn Huth. Die Gestalt des braunen Mannes ist entweder aus einem Romankapitel von Amadeus Hoffmann oder Victor Hugo in das Björnson'sche Stück hineingetragen.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

* Bonn, 27. Januar. (Telegramm.) Obwohl die Bevölkerung durch die Nachrichten über die schweren Entfernung Bernd's auf das Ende vorbereitet war, dat das Wiederholen des Todes doch hier tiefste Trauer hervorruft. Heute auf den Straßen haben viele Gruppen; die Extraausgaben der Blätter gehen von Hand zu Hand.

* Mailand, 27. Januar. (Telegramm.) Unter der großen Angabe von Trauerfeierabendungen, welche der Ananistie Bernd's zugesagt, befindet sich auch ein in vergangenen Abenden gehabtes Telegramm von Adalbert und der Königin. Die Reiche Bernd's wird auf Wunsch seiner Angehörigen nicht einkassiert werden, die Trauerfeier findet am Mittwoch oder Donnerstag statt.

* Mailand, 27. Januar. Da einer besonderen Sitzung bedroht der Gemeinderat heute Nachmittag, berät auf dem Gemeinderatshof eine Gesellschaft unter den dort ruhenden betubten Männer zu gewähren, ohne, wie sonst üblich, den Abstand einer gewöhnlichen Stunde nach seinem Tode abzuhalten; Jenseits wurde beschlossen, eine Stunde den Namen Bernd's zu geben.

Bildende Künste.

* Ein Nachklange von der von Thyk-Medaille. Zum 200-jährigen Geburtstage Anton van Dyck's, der bekanntlich voriges Jahr in Antwerpen mit großer Begeisterung gefeiert wurde, war auch eine Ausstellung der Meisterwerke des großen flämischen Malers veranstaltet worden, welche in feierlicher Vollständigkeit eines Lebendigen über sein Leben und Werk geschildert wurde. Im Anschluß hieran ist jetzt unter dem Präsidenten des Ausstellungskomitees eine markant monumentale Publication: "200 Meisterwerke des Alters von Van Dyck bis Gericault in Leipzig entstanden"; fünfzig der bedeutendsten Gemälde sind hier in wunderglänzender Ausführung mit Text des ersten Kessels' flämischer Kunst, Max Rosel, dargestellt. Der Preis des vornehmsten, handschriftlich in Vergangen gebundenen Werkes beträgt 15 M. Es ist bisher an einer solchen Ausstellung der Meisterwerke von Thyk's jedoch, so hat die Antwerpener Ausstellung nach dieser Richtung noch nachdrücklich einen besonders erfreulichen Erfolg gezeigt.

* Florenz, 27. Januar. Heute fand hier eine Gedächtnissfeier für Arnold Böcklin statt, welche der Graf von Turin, Senator der Behörden und zahlreiche Mitglieder der deutschen und der italienischen Colonie besuchten.

Wissenschaft.

* Die Akademie der Wissenschaften zu Paris hat in ihrer Sitz-Sitzung am Schluß des vergangenen Jahres auch einen Deutschen zum "Laureat de l'Académie" ernannt. Der "Deutschmeister-Denkmal", der dem Verfasser der bevorzugtesten wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Physiologie zugeteilt werden soll, ist Herr Professor Dr. Brachmann in Berlin für seine Abhandlung: "Über die Prothallien und Keimzonen mehrerer europäischer Bryozoen" zugewiesen worden, und dabei herausgestellt, daß diese Arbeit für die Wissenschaft ganz neue Thatsachen einführt, die schwer und nur mit unermüdlicher Ausdauer zu entlangen waren und in umfangreicher Weise dazu beitrug, eine Frage zu lösen, über welche man bis dahin ungern nachzufragen wußte. Diese glänzende Leistung habe der Verfasser mit schönen Zeichnungen begleitet, von denen ein Theil in jünger Zeit in der Universitätsbibliothek übergegangen ist. (Comptes rendus p. 1064 bis 1067, 1901.)

* Universität: Professor „Made in Germany“. Der Krieg um Silesien hat nicht allein zur Höhe gebracht, doch der einzige Theil des englischen Volkes hat mit allerlei wichtigen und dort Wohlwohl betreffenden Fragen beschäftigt, um bedeutende Männer aller Berufe, besonders aber die höheren Schriftenwerke zu beschäftigen. So Herr Roscoe, der Rektor der Universität von London, sagt in einem offenen Schreiben an die „Times“: „Wenn man nicht weiß, was nicht in England bringen, wenn wir unsere Schule und Industrie nicht verbessern, werden wir bald in einer Stadt deiner Größe beschäftigt.“ Nun darüber und in Deutlicher interessanter erzählt ihm der Rektor der St. Andrews-Universität, Professor James Stuart, in seiner Rektoratsrede auf, indem er fragt: „Was kommt es, daß jedesmal, wenn ein großes industrielles Unternehmen ein kompetenter Chefleiter gebraucht wird, mit einem importierten müssen, der „Made in Germany“?“ Die Antwort ist einfach genug. Unsere Universitäten benötigen sich nicht mit den Bedürfnissen des Volkes, die Deutschen dagegen leben alles, was man gut praktisch braucht.“ Der Mann mag es wissen, denn er sieht auch 1888 in Heidelberg ganz Doc. phil. promoviert.

Leipziger Lehrerverein.

Der Leipziger Lehrerverein hielt am 17. Januar seine ordentliche Hauptversammlung ab. Da der Jahresbericht bereits bei Gelegenheit der Pädagogischen vom ersten Schriftführer eröffnet worden war, verzögerte die Sammlung auf eine Wiederholung defekten. Der Kassier, Herr Goldbach, berichtete über den Stand der Lehrervereinskasse, der Handkasse und der Stiftungskasse und gab eine Übersicht über das Gemeinschaftsvermögen des Vereins. Die Lehrervereinsschule schließt

mit 19 115,52 M. Einnahme und 18 547,22 M. Ausgabe ab, so daß ein Gutsverlust von 688,30 M. verbleibt; in der heimischen Finanzie führt sich bei 8462,67 M. Einnahme und 7366,22 M. Ausgabe ein Gutsverlust von 1066,45 M., und die Stiftungskassen weisen 7504,50 M. Einnahme, 7470,35 M. Ausgabe und 28,15 M. Gutsverlust auf. Das Vermögen des Vereins stellt sich auf 20 076,74 M. Auf Antrag der Revisorin erfolgte Richtigstellung der Rechnung und Entlastung des Kassierer. Ebenso wurde dem Kassier, Herrn Herm. Müller, Entlastung erteilt. Die erste Vorlesung dankte beiden treuen Beamten für ihre hingebende Arbeit im Dienste des Vereins. Hierauf folgten die Wahlergebnisse. Zum ersten Vorsitzenden wurde durch Herrn Dr. Schubert einstimmig wiedergewählt, zweiter Vorsitzender wurde Herr Niemann, dritter Herr Friedemann. Alle drei nahmen die Wahl mit Dank an. Das Amt des Kassierer wurde Herrn Goldbach wieder übertragen. Sobald wurden noch 20 Herren in weitere Vorstand gewählt. Nun folgte die Bezeichnung der vom Vorstand beantragten Ehrenmitgliedschaft. Herr Goldbach begrüßte in eingehender Weise den Antrag. Herr Goldbach erhielt eine Goldmedaille, welche die Antwerpener Ausstellung von Thyk's zeigte. Es ist bisher, wie bisher, für einzelne Mitglieder, sondern auch für ganze Mitgliedergruppen, z. B. für auswärtige Mitglieder, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In späteren Stunden erreichte die von über 200 Personen besuchte Hauptversammlung ihre Ende.

Am 24. Januar hielt Herr Schreinrich Prof. Dr. Gredner den zugesagten Vortrag über „Armenia“. Da im Vortrag „Ziel“ über dieses Thema bereits früher ausführlich berichtet wurde, erläuterte sich heute ein detailiertes Referat. bemerkte sei, daß dem Vortrage minutenlanger Beifall folgte.

Aus Süddern und Europa.

* Karlsruhe, 25. Januar. Der kleine Stadtkreis hat den Karlsruher Mineralwasserverband auf weitere fünf Jahre der Firma Schöttler hier zum Badbetrieb von jährlich 512 000 Kronen übertragen. Im Jahre 1844 erwarb dieser Verband der Bürger Hesse für 1000 Gulden.

Brüderlichkeit.

Dr. M. May seiner Wohnung nicht in Leipzig, sondern, wie Rückers' Literatur-Kalender 1900 richtig angibt, in Dresden, Pirnaischen Straße 41.

Meteorologische Beobachtungen.

vor der Sternwarte in Lettland. Höhe 119 Meter über dem Meer. Zeit der Beobachtung. Barom. red. auf 760 Millimeter. Thermo. meter. Cels.-Grad. Relative Feuchtigk. % Windrichtung u. Stärke. Himmels-Ansicht.

26. Jan. Ab. 8 U.	744,8	+ 0,6	95	W	4 trüb!
- Mg. 8-	738,2	+ 2,4	97	SW	3 trüb!
Nm. 2-	727,9	+ 8,1	82	SW	5 trüb!

Maximale der Temperatur = + 7,0. Minimum = - 0,3. Höhe der Niederschläge = 6 mm. * Schne. * Regen. * Sturmisch.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernsege 1902.
Auer-Gasglühlicht.

Conrad & Kaemnitz,
Marienstraße 12 und Berliner Straße 69.
Fernsege 548. Fernspr. 6716.
Lipsia-Gasglühlicht.

Spielplatz der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 29. Januar.
Neues Theater: Tambour. Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Glasdruck als Spieler. Anfang 1/2 Uhr.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den Deutschen Flottenverein entgegen die Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, Johannisgasse Nr. 8, sowie die Filialen: Alfred Hahn, vorm. Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3, und Louis Lösch, Katharinenstraße 14, part. und Königplatz 7.

Medicinal-Leberthran
von Heinrich Meyer, Christiania,
in Fleisch und aufgewogen bei
Brückner, Lampe & Co.,
Kainstraße 6.

Chinesischer und ostindischer Thee
in nur vorzüglicher Qualität.
empfohlen
Thee
Cacao,
Chocoladen
und Biscuits
Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistr. 3.

Fabrikbauplatz,
wilden Zäuberwegen und Eisenbahn, die baulich geschützten
Fabrikbauen von 5 Stockwerken, ca. 70 Meter Länge, mit reinem Nordlicht,
Fabrikstraßenlage, großer Hofraum.
So die Baulichkeiten gewünscht sind, kann Bau sofort beginnen.
Werden beim Betrieb Aufschüttung 2. II. unters. Fernsprecher 1803.

Für Fabrikalagen, Werkstätten, Stallungen etc.
vorzüglich geeigneter Bauplatz v. 7500 qmtr.
Eindigebiet, um neuen Neubücher Friedhof gelegen, verkauf preiswert der
Leipziger Aufschüttung 2. II. unters. Fernsprecher 1803.

Huelva
Spanien,
vorzüglicher weißer Tischwein,
½ fl. A. 1,25. 1 fl. A. 1,50.
empfohlen
Tiefstpreisverbindung
Riquet & Co.,
Fernsege 1746,
Leipzig, Goethestraße 6.

Grosdorfer Karosseln.

"Reichsländer" à Centner A. 8.—
"Magnum bonum" - - - 8.—
"Weiß Lippe" - - - 8.—
"Wünschen" - - - 4.—
"S. 100c. Salzfett, à ½ Ctr. 2.—
lieferfrei Herr P. Edelmann,
Rittergut Großdorff-Zauda. Telefon 4021.

Eutsche Collie-Rüde,
raschlächt, treuer Begleiter. Off. m. geringe Ver-
sicherung unter O. 160 Expedition d. Blattes.

Großes Vereinszimmer frei.
Gäfe n. Conditorie Förster,
Gottliebstraße 30, Ecke Promenade.

Vertretung
erster leistungsfähiger Händler
gerüst für Rheinpreußen, Holland und
Belgien. Off. n. Z. 919 Expedition d. Blattes.

Verloren wurde Sonntag, den 27. Dec-
ember, ein goldenes Kettenarmband von
der Ferdinand Rhöde-Straße, Gentler, bis
zur reformierten Kirche. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Ferdinand Rhöde-Stra. 4.

Familien-Nachrichten.

Cossebeck, 26. d. M. Ihnen 1/10 Uhr, rechts ganz rechts am Halsring
Grau Emma verw. Geyh
geb. Frauendorf

im 75. Lebensjahr.

Leipzig, den 28. Januar 1901.

Die Trauerabend hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittag 1/10 Uhr, von der Wohnung, Erdmanns-
straße Nr. 9, aus statt.

Jede die wohlhabenden Beweise ihrer Teilnahme bei dem Beerdigung
unter ihnen nachgeleistet, werden mit Belohnung abgegeben.

herrn Provinzialamt-Bendanten

Gustav Adolf Anke

sonst für das ehrenhafte Geleit zu seiner letzten Ruhestätte liegen wir herzlich

herzlichen Dank.

Erbung Königstein, Berlin, Leipzig, Stralsund,
den 23. Januar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Anke geb. Schönbörg,

Pauline Remmier,

Ernst Schönbörg geb. Remmier,

Paul Simon geb. Remmier,

Albin Vetterlein geb. Remmier.

Oder zu einer Beilegung.</p

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmte Sendungen hier zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lause in Leipzig. — Sonderabzug: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Th. Kaufmann, Galanterie- und Molladelle, Kärtl, Köln, n. a. H. Für alle Nähern, welche der Sonne ausgesetzt sind, war es bisher nötig, unter einem Rollladen zum Beispiel noch eine Vorrichtung anzubringen, um die Auslagen des Schauvertreters vor Sonnenstrahlen zu schützen, was häufig mit nicht geringen Kosten verknüpft ist. Hier hat die Firma Kaufmann einen bedeutenden Durchbruch durch ihre patentierte rollbare Jalousie geschaffen, welche an einem Rüttelstuhl in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung ausgestellt ist. Diese Jalousie ist wie jeder Rollladen gearbeitet und wird auch so behandelt, nun läuft dieselbe nicht in Holzrahmen innerhalb der Fensterläden, sondern in eigenen Schienen. Diese Schienen sind in ihrer Mitte geteilt; die untere Hälfte lädt sich nachdem der Rollladen heruntergelassen ist, durch einen Hebel in beliebiger Weise nach außen drücken, und der Rollladen gewinnt nunmehr freien Einblick in das Schaufenster, das selbe gleichzeitig beschattend. Eine weitere Neuerung besteht in dem geistig gezeichneten Vorrichtungsmechanismus. Der Gurt läuft oben über eine Scheibe, in welcher sich eine Rolle befindet. Sobald man den Gurt festhält und dann freizüsst, wird die Scheibe den Gurt selbsttätig auf, unten läuft der Gurt über einen Hebel. Sobald nun der Gurt zum Aufziehen oder Herunterlassen den Rollladen benutzt wird, wird der Hebel nach unten gedreht werden und zieht den Gurt frei. Bei dem Ziehen des Gurtes wird der Hebel durch den Gurt selbst hochgezogen und spannt durch eine Klemme den Gurt selbstsicherlich. Der Vorsprung dieser Einrichtung besteht darin, dass der Gurt niemals loslassen und der Rollladen herunterfallen kann. Der Gurt ist ferner stets aufgerollt und unzählbar.

Bemerktes.

In der Januar-Nummer berichtet der amerikanische General-Post-Verwalter in Berlin in einem langen Artikel "Die lebendende industrielle Welt in Deutschland", und in einem zweiten Artikel "Den handelspolitischen Winden in Berlin". Hierin schreibt er: "In Wiesbaden gibt es zwei Ausstellungen in zwei Räumen, 'Wände', über den Export von Baumwollwaren" und "Keramische Artikel".

Großbritannien in London bringt mehrere Ausstellungen auf deutschen Märkten über Export und Fabrikation, Bautechnik, Praktische etc.

Vermischtes.

— In Leipzig, 28. Januar. Am 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im Prudentialsaal der neuen Post die erste dreijährige Versteigerung deutischer Güter statt. Es kommen hierbei 1023 Güter mit insgesamt 1915 Centimenten in 107 Auktionen zum Angebot. Im Prudential an der Schweitzerstrasse gelangt noch ein Quantum von 38 000 kg geweihte Wolle in einer Menge von 1000 kg in einer einzigen Auktion.

— Entwickelung des Marktegregisters. Im

Dezember 1899 sind von 309 Liegern 10 352 neu geöffnete Kästen und Modelle veröffentlicht worden.

Im Jahre 1900 sind 131 600 neu geöffnete Kästen und Modelle veröffentlicht worden.

— Seit der Gründung des Marktegregisters am 1. April 1876, sind im Reichsangehörigen

Bezirksverordnungen über 1866 231, von gesetzlichen Bürgern 124 128 plausiblen und 1422 102 plausiblen) veröffentlicht worden.

Davon sind 23 000 von 8 813 Ländern und Städten eingetragen.

— Die Gewerbeaufsicht ist bestrebt, die Gewerbeaufsicht mit folgender Beteiligung der einzelnen Länder: Sachsen-Anhalt 10 286, Brandenburg 1850, Sachsenanhalt 103, Spanien 21, Nordamerika 263, Belgien 107, Norwegen 12, Schweden 11, Italien 47, die Schweiz 7633, die Niederlande 1, Liechtenstein 12 und Australien 52.

— Kaiserliche Brauerei, Aktien-Gesellschaft, in Berlin.

Die Bildung des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde beschlossen. Der auf den 21. 1. W. anberaumte General-Sammel-

versammlung verzögerte die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. in Vorzüglich gegen 2 Proc. im Sozial.

— Berlin-Rüdersdorf-Hutfabriken. Nach dem Geschäftsjahr für 1899/1900 machte sich bei den ersten

Angaben eines jungen Müdigkeitsfonds der Gesellschaft eine vollständige Abschlagszahl geltend, der Aufsichtsrat nahm eine abweichende Sichtung an, und nahm neue Aufträge mit geabschafftem Vermögen auf.

— Die Gewerbeaufsicht ist bestrebt, die Gewerbeaufsicht mit folgender Beteiligung der einzelnen Länder: Sachsen-Anhalt 10 286, Brandenburg 1850, Sachsenanhalt 103, Spanien 21, Nordamerika 263, Belgien 107, Norwegen 12, Schweden 11, Italien 47, die Schweiz 7633, die Niederlande 1, Liechtenstein 12 und Australien 52.

— Kaiserliche Eisenbahn-Gesellschaft.

Die außerordentliche General-Versammlung beschloss die Aufnahme einer laufenden Schulde von 1200 000.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Eine spätere General-Versammlung soll beschließen, ob diese Schulde durch neue Aktien oder Obligationen abgelöst werden soll.

— Lindenbrauerei Unna, vormalss Mass &

Edmann. Die "Proc. 5" schreibt: "In der vor kurzem

abgeschlossenen General-Versammlung nahm ein Aktionsägter

die Vorsteigung des Aufsichtsrats, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,

die Gewerbeaufsicht zu erhöhen, um die Gewerbeaufsicht zu einer Zeit niedergelagert habe.

— Berlin-Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Vorsteiger der Bergbau-Verwaltung, Dr. Hans Jordan, der, wie

wir bemerken, Director der Bergbau-Verwaltung, bestrebt,</p

